

Jahresbericht 2019

Von **Dr. Matthias Ballweg (1. Vorsitzender)** und **Andreas Mohr (Geschäftsführer)**

Heuer veröffentlichen wir tatsächlich einen Jahresbericht, bevor ihn die Mitgliederversammlung der Sektion Oberland entgegennehmen konnte. Aufgrund der unsicheren Corona-Situation haben wir uns entschlossen, die Mitgliederversammlung 2020 abzusagen und stattdessen interessierten Mitgliedern eine virtuelle Informationsveranstaltung anzubieten. Die notwendigen Beschlüsse werden wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt nachholen.

Fangen wir mit dem wirklich Neuen an: Am 30. April 2019 fand die Mitgliederversammlung und mit ihr ein Generationswechsel im Vorstand der Sektion Oberland statt. Mit Dr. Matthias Ballweg wurde nach 19 Jahren – so lange hatte sein Vorgänger dieses Amt inne – ein neuer Erster Vorsitzender gewählt. Mit ihm übernahmen Andreas Roth (2. Vorsitzender, Wiederwahl), Fabian Elsner (Schatzmeister), Dr. Walter Bien (Ausbildung), Sabrina Keller (Beisitzerin & Kommunal- sowie Verbandspolitik), Franziska Mayer (Jugendreferentin) und Gerhard Wagner (Hütten & Wege) ihre Tätigkeiten im Vorstand. Einer intensiven Phase der Einarbeitung folgte die des Aufbruchs zu neuen Ufern. Eine neue und deutlich verjüngte Vorstands-Generation setzt zwangsläufig auch neue Akzente im Verein. So wurde an einer grundlegenden Strategie und den Leitplanken für die zukünftige Ausrichtung der Sektion gearbeitet. Dies ist inzwischen – sofern das grundsätzlich möglich ist – nahezu fertig, und die folgenden Punkte sind erste Ergebnisse aus diesen Diskussionen.

Die Finanzen wurden analysiert und Szenarien zur Erhaltung unserer Hütten entworfen. Dabei wurde unser Hüttenportfolio auch fachlich bewertet und auf eine langfristige Zeitachse gesetzt. Ziel ist es, den Bestand unserer Hütten dauerhaft



zu sichern und dabei die Sektion finanziell nicht zu überlasten. In der Praxis bedeutet das, dass die Sektion Oberland im Mittel über die nächsten Jahre durchschnittlich 1.000.000 Euro pro Jahr in ihre Hütten investieren wird. Das sind rund 400.000 Euro mehr an jährlichem Investitionsvolumen, als es die DAV-Norm rein rechnerisch ergeben würde. Diese ergibt sich aus der Summe der jeweiligen Hüttenumlage, aus Spenden und Beihilfen sowie aus dem operativen Ergebnis der bewirtschafteten Hütten.

Die bereits angelaufenen Baumaßnahmen wurden weitergeführt, Projekte wie der Ersatzbau der Blankensteinhütte und die brandschutztechnische Evaluierung unserer Selbstversorgerhütten vorangetrieben. Eine Generalsanierung der Riesenhütte ist noch nicht ausgeschlossen, wird entgegen früheren Ankündigungen aber nicht das nächste Projekt nach dem Abschluss der Sanierung der Falkenhütte sein. Außerdem prüfen wir dort aktuell mit unseren Nachbarn vor Ort noch Alternativen zu einer Generalsanierung.

Neu ist auch die hauptberuflich besetzte Stabsstelle für Natur- und Klimaschutz. Sie ist nicht nur Spiegel der neuen Gewichtung dieses Themen-

komplexes, sondern auch Garant für aktives Engagement. Von der CO₂-Bilanzierung der Sektion über die unter dem Motto „HikeupPickup“ wieder aufgenommene Müllaktion bis hin zur Beteiligung am Stadtradeln, der Ausweitung des Bergsteigerbusses in die Eng (ja, da ist im Fahrplan noch Luft nach oben!), der Planung eines Bergsteigerbusses gemeinsam mit der Stadt München, politischen Appellen und unseren Projekten zur nachhaltigen Verwendung von Alpininfrastruktur wie „Repair and Care“, aber auch der Beteiligung an Arbeitskreisen unseres Bundesverbandes sind alle diese Aktivitäten Zeichen des ökologischen Erwachens der Sektion Oberland und deren inhaltlicher Ausrichtung.

Aber es geht nicht nur um Naturschutz, sondern auch ums Bergsteigen. Wir wollen die nach wie vor bestehende Nachfrage an alpinen Ausbildungen zukünftig besser bedienen können. Auch wollen wir die Präsenz des Alpenvereins in den Münchner Kletterhallen – unseren Kletterhallen – wieder deutlich stärken. Das bedeutet mehr Ausbildungen und mehr Veranstaltungen in den Hallen. Das bedeutet aber auch, dass der Alpenverein mit seinen Anliegen politisches Gehör findet und sein Wort in München ernst genommen wird. Im Rahmen der geplanten Generalinstandsetzung der alten Außenkletteranlage in Thalkirchen kamen daran Zweifel auf. Gelingt es doch einer verschwindend kleinen Minderheit von Anlagennutzern und -nutzerinnen die Politik so zu beeinflussen, dass das dringend notwendige und inhaltlich sinnvolle Projekt ernsthaft gebremst wurde. Nur beherztes Nachfassen und viele konstruktive Dialoge mit Behördenvertretern und politischen Mandatsträger*Innen konnten hier Schlimmeres verhindern. Schaut man nur auf die Unterschriften unter zwei Petitionen, hätten es rund 500 Gegnerinnen und Gegner des Umbaus fast geschafft, sich gegen über 10.000 Befürworter und Befürworterinnen durchzusetzen!

An dieser Stelle ist es uns ein großes und persönliches Anliegen, uns bei allen Gesprächspartnern der Münchner Stadtpolitik recht herzlich für ihre bisherige und extrem wichtige Unterstützung zu bedanken. Und lassen Sie uns bitte auch noch das letzte Stück des Weges gemeinsam und über Parteigrenzen hinweg konstruktiv meistern!

Es gab auch Grund zum Feiern! Der DAV wurde 150 Jahre alt – ebenso wie unsere Gruppe der Prager, die als vormals eigene Sektion in Person von Johann Stüdl wesentlichen Anteil an der Gründung des Deutschen Alpenvereins hatte. Stüdl war einer der Gründungsväter des Österreichischen



und des Deutschen Alpenvereins. Dieses Gründungsjubiläum wurde allorts gefeiert und fand seinen Höhepunkt in einer beeindruckenden Galaveranstaltung des Alpenvereins, die im Rahmen der Hauptversammlung stattfand – natürlich in

München, und so war es auch an den Sektionen München und Oberland, diese Jubiläums-Hauptversammlung mit aus allen Sektionen bundesweit angereisten Delegierten zu organisieren und auszurichten. Unser Dank geht an die Kolleginnen und Kollegen der Sektion München, die hier Großartiges geleistet haben.

Die Sektion Oberland hatte im Jahr 2019 auch ein eigenes kleines Jubiläum, nämlich am 13. Januar ihren 120. Geburtstag. Grund genug, um auch mit unseren Lieben und Treuen zu feiern! Dafür fanden wir im Jüdischen Zentrum München einen würdigen und besonders für uns Oberländer bedeutenden Ort. Hatten sich unserer Altvorderen doch in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts nicht gerade mit Ruhm bekleckert, sondern vielmehr aktiv und entscheidend den Ausschluss der Sektion Donauland aus dem Alpenverein erwirkt – einer Sektion, in der viele jüdische Bergsteigerinnen und Bergsteiger ihre Heimat gefunden hatten. Wir waren eine Sektion der Täter! Umso mehr gilt unser Dank unseren Gastgebern für die freundschaftliche, ja herzliche Aufnahme und das berührende Grußwort von Frau Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

Und auch unsere „Brucker“ feierten, nämlich den 90. Geburtstag der Ortsgruppe Fürstenfeldbruck der Sektion Oberland. Herzlichen Glückwunsch! Und damit schließt sich der Kreis zu unseren Gruppen und Abteilungen, zu unseren Beirätin-

nen und Beiräten, Referentinnen und Referenten, unseren Jugendleiterinnen und Jugendleitern und unseren Tourenführerinnen und Tourenführern, aber auch zu allen anderen Helferinnen und Helfern der Sektion Oberland. Sie sind die Basis unseres Handelns, sie sind die Sektion Oberland! Und an uns ist es, ihnen recht herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz im Ehrenamt zu danken. Ehrenamt ist uns so wichtig, dass wir hierfür eigens eine Projektstelle aktiviert haben, um Ehrenamt in der Sektion Oberland attraktiv und erlebbar zu machen, Ehrenamtlichen mehr Unterstützung anzubieten sowie Eintrittshürden für Interessierte an ehrenamtlichen Aufgaben zu senken.

Sie wundern sich, dass Sie bisher über unsere Servicestelle nichts gelesen haben? Kurz und knapp: Da läuft alles – inzwischen sogar digital, und das sehr gut. Corona war zwar nicht der Anlass, aber ein deutlich beschleunigender Faktor dieses Prozesses, sodass wir inzwischen digitale Ausbildungen, Vorbesprechungen, Vorträge, Diskussionsrunden und Gremiensitzungen abhalten. Aber über Corona wollten wir eigentlich nichts schreiben, und trotzdem ist es an der Zeit, dass wir uns auch bei unseren hauptberuflichen Kolleginnen und Kollegen in der Servicestelle bedanken – Ihr habt das ganze Jahr über und besonders auch in der Krisensituation Unglaubliches geleistet!

Jahresabschluss 2018

Von **Fabian Elsner, Schatzmeister**

Um die finanzielle Situation der Sektion Oberland zu verstehen, muss man das Zusammenspiel der Bilanz und der liquiditätsbasierten Kostenstellenübersicht betrachten. Die Bilanz zeigt die Mittelverwendung (Aktiva) und die Mittelherkunft (Passiva). Die Kostenstellenübersicht basiert auf Zahlungsströmen und stellt damit die Liquidität des Vereins zum Zeitpunkt der monetären Zu- und Abflüsse dar. Kostenstellenübersicht und Bilanz sind im Folgenden abgedruckt.

Steuerliche Situation

Der steuerliche Überschuss der Sektion Oberland betrug zum 31.12.2019 ca. 3,7 Mio. EUR. Diese werden für die Ergebnisrechnung nach Kostenstellen gemindert um die Posten in der Überleitungsrechnung. In der Überleitungsrechnung sind Posten

enthalten, die nicht liquiditätsbasiert sind, wie Abschreibungen, Rückstellungen sowie zum Stichtag noch nicht eingetriebene Forderungen und noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten. Die Überleitungsrechnung ist in der Geschäftsstelle der Sektion einsehbar.

Das Umlaufvermögen, also die kurzfristig zur Verfügung stehenden Geldmittel, mit denen die Sektion Oberland Rechnungen bezahlen kann, betrug am 31.12.2019 11 Mio. EUR. Dem gegenüber standen Verbindlichkeiten, die die Sektion Oberland noch bezahlen muss, von ca. 6,5 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Darlehen (5,7 Mio. EUR), Schulden gegenüber Lieferanten (520 TEUR), erhaltenen Anzahlungen (210 TEUR) und sonstigen Verbindlichkeiten (105 TEUR). Aus dem Saldo des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten ergibt sich auf den

ersten Blick ein Polster von circa 4,5 Mio. EUR. Wirft man einen Blick auf die Bauvorhaben der bewirtschafteten und unbewirtschafteten Hütten der Sektion Oberland, welche bereits auf das Notwendigste reduziert wurden, aber immer noch für die nächsten zehn Jahre 10 Mio. EUR betragen, müssen wir damit rechnen, dass in den nächsten Jahren zusätzliche Verbindlichkeiten von über 5 Mio. EUR aufgenommen werden müssen.

Ergebnisrechnung nach Kostenstellen

Das **tatsächliche Ergebnis auf Basis der liquiditätsbasierten Kostenstellenrechnung** lag mit einem Plus von ca. 3,8 Mio. EUR deutlich über dem prognostizierten Ergebnis von minus 193.100 EUR. Die Sektion hat für dieses Ergebnis knappe 13 Mio. EUR eingenommen und ca. 9,5



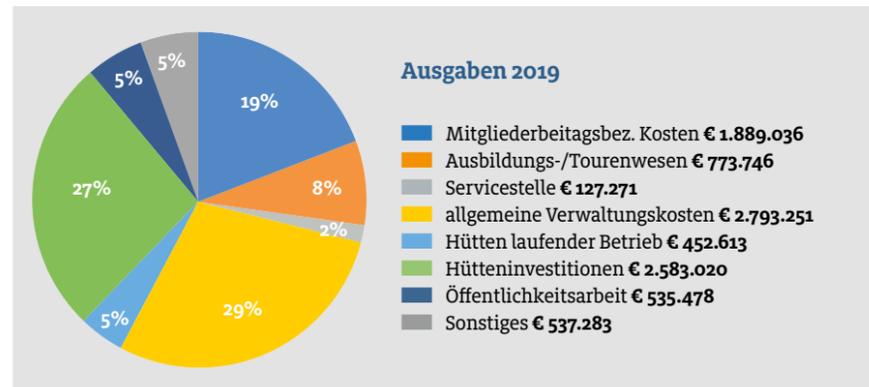
Foto: DAV/Tobias Hipp

Mio. EUR ausgegeben. Geplant waren Einnahmen mit 13 Mio. EUR und Ausgaben ebenfalls mit 13 Mio. EUR.

Die Differenz zwischen Etat und Ist entstand maßgeblich durch Verschiebungen im Baubereich, aber auch durch Einsparungen im allgemeinen Verwaltungsbereich. Auch unser Veranstaltungsprogramm wurde im letzten Jahr sehr gut angenommen, was das Ergebnis ebenfalls verbessert. Im Folgenden sollen die Einnahmen kurz und die Ausgaben genauer betrachtet werden.

Einnahmen

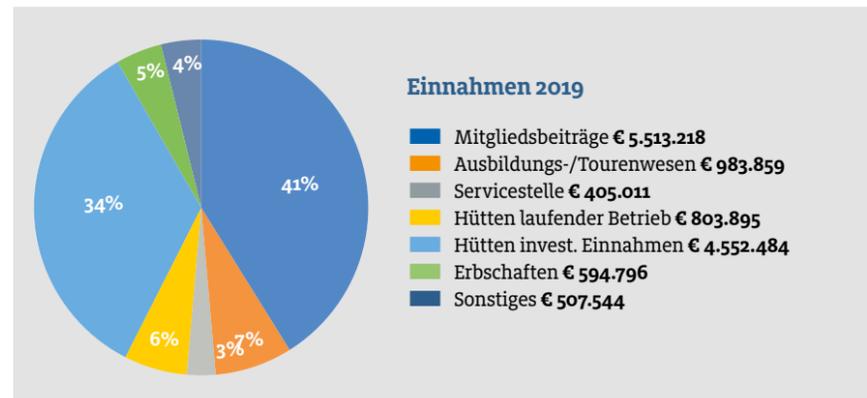
Mit ca. 5 Millionen sind knapp 40 Prozent der 13 Millionen Euro Einnahmen Mitgliedsbeiträge. Ein wenig mehr als eine halbe Million fällt auf Erbschaften, für die wir sehr dankbar sind. Ca. 1 Million kommt aus den Erträgen unseres Ausbildungs- und Tourenwesens. Weitere ca. 4,5 Million resultieren aus Darlehen oder Förderungen für die Hütteninvestitionen. Eine halbe Million sind Einnahmen unserer Servicestelle, die Hütten schließen dieses Jahr mit sehr guten Einnahmen von ca. 800 TEUR ab.



Ausgaben

Die 9 Millionen Euro Ausgaben sind deutlich verteilt. Den größten Anteil haben die allgemeinen Verwaltungskosten (Miete, Personal ...) mit circa 2,5 Millionen Euro. Knapp ein Drittel, also grob zweieinhalb Millionen, sind Baumaßnahmen für Hütten. Davon wurden 2,2 Millionen für die Falkenhütte verwendet. Hier sind die Bauarbeiten im Plan. Der restliche Teil wurde für kleinere Sanierungen an den übrigen Hütten verwendet.

Für die Selbstversorgerhütten wurden in diesem Haushaltsjahr nur knapp 140 Tausend Euro ausgegeben, da die Planungen zur Sanierung der geschlossenen Hütten noch nicht weit genug vorangeschritten sind. Weitere knappe 2 Millionen sind mitgliedsbeitragsbezogene Kosten, wie der DAV-Verbandsbeitrag oder das Versenden der Ausweise. Jeweils eine knappe dreiviertel Million Euro Ausgaben sind Kosten des Ausbildungs- und Tourenwesens sowie jeweils eine halbe Million für Öffentlichkeitsarbeit und übrige Kosten wie unsere Gruppen, Abteilungen, Wegegebiete oder Kletteranlagen – jeweils ohne Zurechnung von Gemeinkosten wie beispielsweise Personal, Miete, Porto, Versicherungen usw. Diese finden sich unter den allgemeinen Verwaltungskosten. Der Saldo von 3,6 Millionen Euro setzt sich aus 1,5 Millionen Euro im operativen Bereich, 100.000 Euro im ideellen Bereich und 2 Millionen Euro aus dem investiven Bereich zusammen. Der operative Bereich setzt sich aus 450.000 Euro Service, minus 2,6 Millionen Euro Verwaltung und 3,7 Millionen Euro Vereinsaufgaben zusammen.



Bilanz der Sektion Oberland zum 31.12.2019

Aktiva		Passiva			
	Vorjahr in T€		Vorjahr in T€		
Anlagevermögen	7.619.775,42 €	5.906	Vereinsvermögen	12.178.947,43 €	10.514
Umlaufvermögen	11.175.229,18 €	7.039	Sonderposten mit Rücklageanteil	3.676,84 €	34
Rechnungsbegrenzungsposten	92.474,76 €	118	Rückstellungen	172.600,30 €	116
Summe	18.887.479,36 €	13.063	Verbindlichkeiten	6.532.254,79 €	2.399
			Summe	18.887.479,36 €	13.063

Haushaltsvoranschlag 2020

Für dieses Jahr plant die Sektion Oberland Einnahmen in Höhe von 9,5 Millionen und Ausgaben in Höhe von 11,5 Millionen und somit einen negativen Saldo von 2 Millionen Euro. Die sinkenden Einnahmen betreffen hauptsächlich den investiven Bereich bei den Hütten, es sind für 2020 keine Darlehensaufnahmen geplant. Da der Haushaltsvoranschlag liquiditätsbasiert ist, erscheint ein Darlehen zunächst als Einnahme, die Tilgungen entsprechend bei Zahlung als Ausgabe. Der große Posten bei den gestiegenen Ausgaben sind die Hüttenbaumaßnahmen sowie neu geschaffene Personaleinheiten und das Update unserer 2009/2010 programmierten Software. Der Saldo des Haushaltsvoranschlags setzt sich im Detail zusammen aus: 80.000 Euro im operativen



Bereich, minus 180.000 Euro im ideellen Bereich und minus 2,7 Millionen Euro im investiven Bereich. Dies ergibt in Summe einen negativen Saldo von knapp 2 Millionen Euro.

Ausführliche Infos zum Finanzbericht sowie zum Haushaltsvoranschlag gibt es im Internet unter alpenverein-muenchen-oberland.de/sektion-oberland/jahresbericht-2019.



Kostenstellenrechnung der Sektion Oberland 2019

	Etat 2019			Ist 2019			Etat 2020		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Service	1.336.700,00 €	-1.026.300,00 €	310.400,00 €	1.388.870,09 €	-946.017,41 €	442.852,68 €	1.332.300,00 €	-948.600,00 €	383.700,00 €
Verwaltung	158.400,00 €	-2.992.300,00 €	-2.833.900,00 €	166.300,77 €	-2.793.251,37 €	-2.626.950,60 €	156.900,00 €	-3.382.600,00 €	-3.225.700,00 €
Vereinsaufgaben	6.201.000,00 €	-2.591.000,00 €	3.610.000,00 €	6.283.087,83 €	-2.555.631,81 €	3.727.456,02 €	6.441.600,00 €	-2.759.800,00 €	3.681.800,00 €
Summe operativer Bereich	7.696.100,00 €	-6.609.600,00 €	1.086.500,00 €	7.838.258,69 €	-6.294.900,59 €	1.543.358,10 €	7.930.800,00 €	-7.091.000,00 €	839.800,00 €
Ideeller Bereich	842.300,00 €	-945.200,00 €	-102.900,00 €	970.064,04 €	-858.778,17 €	111.285,87 €	950.000,00 €	-1.129.500,00 €	-179.500,00 €
Investiver Bereich	4.495.300,00 €	-5.672.000,00 €	-1.176.700,00 €	4.552.483,73 €	-2.583.020,34 €	1.969.463,39 €	629.800,00 €	-3.350.300,00 €	-2.720.500,00 €
Vereinsergebnis	13.033.700,00 €	-13.226.800,00 €	-193.100,00 €	13.360.806,46 €	-9.736.699,10 €	3.624.107,36 €	9.510.600,00 €	-11.570.800,00 €	-2.060.200,00 €

Mit gutem Gewissen auf Hüttentour

Ab sofort sind unsere **neuen Hüttenschlafsäcke aus Bio-Baumwolle** im eigenen Sektionsdesign erhältlich. Neben dem einzigartigen Aufdruck mit Höhenlinien, Hüttensymbol und DAV-Schriftzug zeichnet sich die erste eigene Hüttenschlafsack-Kollektion durch reine Bio-Baumwolle aus. Der wunderbar weiche Stoff garantiert schöne Träume, und das gute Gewissen ist ja bekanntlich ein angenehmes Ruhekissen. Die Schlafsäcke sind exklusiv in unserer Servicestelle am Isartor im Globetrotter oder online **ab 23,95 Euro** in zwei Größen erhältlich.



Foto: Dominik Sinhart